



Universitätsbibliothek Paderborn

Mons Calvariæ

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

Guevara, Antonio de

Coellen, 1634

Warumb Christus hat am Creutz wöllen sterben nackendt. Vnd w[as] gestallt vil mehr Menschen gefunden werden/ welche der Welt begere[n] zu diene[n] in kleidern/ als welche Christo begeren zu folgen ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45891](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45891)

Warumb Christus hat am Creuz wöllen
sterben nackendt. Vnd was gestalt vil mehr Menschen
gefunden werden / welche der Welt begeren zudienen in
Kleidern / als welche Christo begeren zu
folgen nackendt.

N*udaerunt Ioseph tunica talari, & miserunt in cisternam veterem,*
qua non habebat aquam: spricht die heilige Schrifft / *Genes. am*
37. als wolte sie sagen: Nach dem den Brüdern des vnschuldigen *Iosephs*
die gelegenheit war genommen / iren gefasten Haß vnd Neydt
wider ihne außzulassen / haben sie im außgezogen sein langes Kleidt /
vnd warffen ihn in ein alte Gruben darinn kein Wasser war.

Das *Ioseph* allein der allerliebste Sohn war seines Vatters *Iacobs*,
das auch er allein der jenig gewest / der die Vngewür seiner
Brüder bereude / das auch er der alleruerhast war vnter seinen Brü-
dern / das auch er allein ein langes Kleidt trug bis auff die Füß / vnd
das er allein der jenig gewest / welche seine Brüder die Kleider auß-
zogen / vnd in die Grub warffen / solches alles ist ein solche hohe Fi-
gur / das sie in niemande anderm / als in Christo dem Herrn / ist vom
wort zu wort erfüllt worden.

Als der Vatter auff dem Berg *Thabor* sagte: *Hic est Filius meus*
dilectus: Was bedeuten solche wort anderst / als das diser der Sohn
sey / den er am allermeisten liebet / vnd mit dem er sich am besten fre-
weie: Allein Christus ist der jenig gewest / der / nach dem Exempel
Iosephs, gestrafft hat die offentliche Laster der *Synagog*, deswegen dan
die Hebreer ihme haben genommen das Leben: Allein Christus ist
der jenig gewest / der ein Kleidt trug welches ihme vom Haupt bis
auff die Füß reichte / vnd welches weder zu lang noch zu kurz war.
Dan er ist allein der jenig gewest / welcher keine Sünd an ihm ge-
habt / so zu straffen / noch einigen mangel der Tugend / so zu uerbess-
ern: Allein Christus ist der jenig gewest / welchem nach dem Exem-
pel *Iosephs*, außgezogen seynd seine Kleider / vnd geworffen ist wor-
den in die Gruben / als er nemblich auff dem Berg *Caluarie* ist ents-
blöst worden seiner Kleider / vnd gelegt in die Gruben des Creuzes /
welches Creuz dermassen dürr war / das kein einiger tropffen Was-
sers daran gefunden ward.

D b iij

Als

Als der Herr Christus am Creuz mit lauter Stimm begerte zu trincken/ vnd sagte: *Sizio*: Vnd als man ihm Essig vnd bittere Gallen fürhielt/ vermeinstu nicht/ mein Bruder/ daß er viellieber nach einem Krug Wassers hette griffen? Wie vil ein grausamere vnd greulichere Gruben war der Berg *Caluarie* dem Herrn Christo/ weder die Gruben *Sichems* dem *Ioseph*? Dan *Ioseph* entkam auß seiner Gruben lebendig/ aber Christus stieg in sein Gruben zum Tode: *Ioseph* verlor auch damals mehrers nicht/ als einen einigen Kock/ aber dem gebenedeyten Herrn *Jesu* namen sie nicht allein seinen Kock/ sondern auch das Leben. Wie vil besser hat Christus gehandelt mit der Gruben *Caluarie*, weder *Ioseph* mit der Gruben *Sichems*, dann *Ioseph* fandt die Gruben dürr/ vnd verließ sie dürr/ er fandt sie alt vnd verließ sie alt: Aber der gebenedeyt Herr *Jesus* hat die Gruben seines Creuzes erneuert mit seinen Gliedern/ bearbeit mit seinen Negeln/ genezt mit seinem Blut/ begossen mit seinen Zähern/ bewart mit seiner Lanzen/ geziert mit seiner Cron/ berümbt gemacht mit seinem Tode/ vnd bereichert mit seinem Leben.

Die Brüder *Iosephs* waren nicht ersettigt an deme/ was sie allbereit hatten begangen/ sondern sie tödteten auch alsbladt einen lebendigen Boek/ vnd nekten den Kock des Ruabens darin/ präsentirten denselben seinem alten Vatter/ vnd vberredeten ihn/ das ein wilder Deer ihne hette umbbracht in der Wüsten: Also/ das auff diser Reiß ward der Boek getödt/ *Ioseph* verkaufft/ *Jacob* betrogen/ vnd die Brüder wurden gehalten für Todtschläger. In warheit/ dise hohe Geheimnuß ist vil besser an Christo erfüllt/ als am *Ioseph* figurirt worden/ dann zu nekung seines heiligen Kocks war vnunmöten dem Boek zu nemen das Leben/ sondern er hat ihn selbst genezt in seinem eignen Blut. Also/ daß er von ihme selbst hat genommen den Kock/ mit dem er vns bedeckt/ vnd auß seinem Herken hat er gezogen daß Blut/ mit deme er ihne genezt.

Ob schon der Patriarch *Jacob* ist worden betrogen von seinen Söhnen/ so ist doch Gott der Vatter keins wegs verfür worden von seinem eignen Sohn/ dan das Blut/ mit deme er hat genezt den Kock seiner Kirchen/ war nicht etwa von einem wilden Thier/ sonder von den Adern seines allerheiligsten Leibs. Ober disen Pafß spricht *origenes*:
Das

Das Blut mit welchem genetzt ward die Synagog, war ein falsches/
Mörderisch/verlogenes/und Viehisch Blut/ aber das Blut der Cas-
tholischen Kirchen ist ein reines/ warhafftigs/ heiligs vnnnd lieblichs
Blut/ vnd dises Blut ist vns dermassen vberflüssig gegeben worden/
das er vns gern noch mehr hette geben / wo fern er noch mehr hette ge-
habt.

Jacob hat iederzeit anders nicht vermeint / als das sein Sohn Jo-
seph todt war/ bis vnd so lang er ihne sahe/ als einen Herrn in Egyptens
Vnd eben auff dise wase wirt das Jüdisch Volck alzeit vermeinen /
das Christus nicht sey auffgestanden/ bis sie ihn sehen kommen zurich-
ten die Welt. Also /das sie alsdan anfangen werden sich zubekehren/
wan die Welt wil nemmen ein endt.

Weil die Wort/ die von Christo geschriben vnnnd gemelt werden/
wenig seynd/ hergegen weil die Geheimnussen die darin begriffen/ hoch
vnd vil seynd/so ist in warheit ein erschrecklichs vnnnd wunderbarlichs
ding/warumb doch Christus der Herr hat wöllen auff dem Berg Cal-
uarie sterben nackendt/da doch er der aller heiligst Prophet gewest ist in
seinem Leben/vnd der aller erbarist in seiner Person. Die Ursach aber/
warumb Christus hat wöllen nackendt sterben/war / das er vns dar-
durch hat wöllen erzeugen sein vnendliche Lieb/dann er zeigte vns sein
eigen Fleisch / vnnnd verbarg es nicht vor vns / Seittemal es vnter
den lieben Freunden vil ein grössers Zeichen ist / wan einer dem andern
zeigt einen nackenden Arm/ als wan er ihme die Hände lest schlagen in
den Schatz.

Ursach
warumb
Christus
hat sterben
wöllen
nackendt.

Beda vber den *Lucam* spricht: Wie hoch wir es sollen scheken / das
Christus hat wöllen sterben nackendt/ist daher abzunemmen/ das nies-
mandt sich darff vntersehen in gegenwirt seines Freunds / der sey ihm
so lieb vnd geheimb wie er immer wölle/sein Hemmet aufzuziehen/dan
es ist je niemandt dermassen vnuerschambt / das er gang nackendt sich
dörffe sehen lassen. Von aussprechliche Lieb / Von begreifliche Lieb
meines Herrn JEsu: Dan du hast hindan gesetzt dein grauiter, du hast
vergessen dein honestet vnnnd Erbarkeit/ vnd hast vns gezeigt dein nack-
endes Fleisch auff dem Berg *Caluarie*, damit wir sehen solten was es
für ein Fleisch war/welches du vns verliessest vnter den Dörnern des
Sacraments. *Ambrosius* vber den *Marcum* spricht: Eines tenors, eines

Wb iij

Werthol

Werths/ vnd eines Geschmacks ist das Fleisch / welches du gezeigt hast den Juden/ vnd welches du verlassen hast den Christen / außgenommen/ daß dasjenige Fleisch/welches du damals zeigtest/war nackt/aber das Fleisch/welches du vns verliessest/war verborgen.

Quicumq; non receperint vos, exeuntes de ciuitate illa, excutite puluerem pedum vestrorum supra illos : spricht Christus zu seinen Jüngern Luca am 9. als wolte er sagen : Wo fern ihr in einer Statt mein Lehr prediget/vnd die Inwoner derselben eure Person nit wollen auffnehmen / noch ewren Worten glauben / so gehet auß von derselben Statt/vnd schüttet ab den Staub von ewren Füßen. Wann wir die heilige Schrift eigentlich wollen anschawen/so wirt durch den Staub niemaln nichts anders verstanden / als die Güter vnd Reichthumb diser Welt. Dan gleich wie der Staub durch einen jeden Windt wirt verkehrt/eben also verendern sich die Reichthum alle Augenblick. Was ist der Staub der Erden anders/als ein dürre Erd/ein schwere Erd/ein unfruchtbare Erd/vnd ein bewegliche Erd? In warheit/die Güter diser Welt seynd/(wie der Staub/) ganz dürr/ dan sie contentiren vnd benügen vns gar wenig: Sie seynd gar sehr zertreten / dan sie passiren durch so vil Hände: sie seynd ganz unfruchtbar/dan sie nutzen vns gar wenig: sie seynd ganz beweglich/ dan sie verschwinden gar baldt: Vnd sie seynd gar augentrieffig / dan sie betriegen so vil Menschen. Was procuriert derjenig/welcher die Reichthumb procuriert, anders/als sein Haus zuerfüllen mit Staub? Seynd nicht die Reichthumb diser Welt ein lauter Staub / vnd villeicht noch weniger als der Staube müssen sie nicht innerhalb wenig tagen fallen / verzert / zerfressen/zerfaut vnd zu nichten gemacht werden? Was begerstu für ein krefftigers argument dz die Güter diser Welt anders nichts seyen als Aschen vnd Staub/als daß du selbst weist/ vnd versichere bist/daß du ebenmessig must verendert werden in Staub vnd Aschen? Wann man dir am Ascher Mitwochen die Aschen auff dein Haupt legt / vnd zu dir sagte *memento homo quia puluis es, & in puluerem reuertis*, was bedcut solches anderst/als daß du dich erinnern soltest / daß du von Staub bist geboren/daß du Staub bist/daß du von Staub her kombst/ daß du im Staub lebest/ daß du mit Staub vmbgehest/vnd daß du lezlich zu Staub vnd Aschen wirst werden.

Ambrosius vber den *Lucam* spricht: Daß der Sohn Gottes seinen Jüngern befiehlt den Staub von beyden Füßen zuschütten / bedeut / daß sie sich nicht mischen noch bekümmern sollen in den sachen der Welt: Dann in der Christlichen religion ist's vil erger / wann unsere Gewissen erfület ist mit Roth / als das unsere Schuch beladen seyen mit Staub.

Gregorius spricht: Schaw vnd merck's / das Christus nit befiehlt den Staub zuschütten von einem Fuß allein / sonder von allen beyden / vns dardurch anzuzeigen / daß es nicht gnug ist / ob wir schon vnterlassen die weltliche Ding zubesitzen / sonder wir müssen auch vnterlassen / sie zuuerlangen / dann man findt vil Menschen in diser Welt / welche wann sie nicht erlangen können was sie begeren / alsdann nicht vnterlassen / darnach zuseuffhen. Vnd alsdann tregt der Knecht des Herrn den einen Fuß rein / vnd den andern besudelt mit Roth / wann er in der Welt alles hat resignirt was er gehabt / vnd nichts anders in die religion mitbringt als seinen eignen Willen: Also / daß er in der Welt hat verlassen das Gelt / in die religion aber bracht hat die verlangen.

Bernardus spricht zu einem Mönch: Wolte Gott / mein Bruder *Guilhelme*, das du auß zweyen bösen das wenigste böse hettest erwöhlet / das nemlich du entweder in die religion bracht hettest das Gelt / welches du in der Welt hast außgetheit / oder aber daß du verlassen hettest die böse Verlangen die du hast mit dir hinein bracht. Dann mit dem Gelt könnte man villeicht etliche alte Mawren repariren, aber du mit deinem bösen Verlangen verdirbst vns allhie unsere alte Sitten vnd Gebräuch.

Beda vber den *Lucam* spricht: Das Christus befiehlt die Füß zu reinigen / welche Füß das allernidrigste ding seynd am Menschen / bedeut / daß wir alle unsere Werck sollen richten zu einem guten Ziel / Seithemal der Verdienst oder der vnuerdienst unserer Werck nicht so sehr bestehet in deme / was wir thun / sonder im Ziel / Ende vnd Zweck / darumb wir es thun.

Daß derwegen der Sohn Gottes hat außziehen lassen seine Kleider ehe vnd beuor er ans Creus stieg / daß er auch seinen Jüngern befalch den Staub von beyden Füßen zu schütten / hat er vns dardurch

E

wollen

wöllen *aufzuziehen* vnd warnen / das niemant kan gelangen zu der höchsten *perfection*. noch das niemant mit sambt ihm könne steigen aus *Creuz*/es sey dan das er zuuor von sich abschüttele alle begirdt des *Geistes*/vnd das er aufziehe seinen eignen Willen. Zuuor hat Christus aufgezogen seinen eignen Willen im *Garten*/ vnd folgens hat er erst seine Kleider aufgezogen auff dem *Berg Caluarie*, vns zu einem *Exempel*/das zu erlangung der waren *perfection* vnd rüwiglich zu leben in der *religion*, wir vor allen dingen müssen vnser *Hertz* entblößen von seinen *appetiten*, vnd folgens den Leib von den Kleidern.

Expoliavit se Rex Saul vestimentis suis, & prophetauit cum ceteris prophetis, & cecinit nudus tota die ac nocte, spricht die *Schrift*/als wolte sie sagen: Nach dem der König *Saul* abgelegt hatte seine Königlichliche Kleider/vnd ganz nackt war / so hat er als baldt mit den andern *Propheten* angefangen zu *propheeyen*. *Isidorus* vber diese wort spricht: Das der König *Saul* nicht ist auffgenommen worden in die *Zahl* der *Propheten* ehe vnd beuor er abgelegt hatte seine Kleider/ bedeut/das wir nimmermehr werden auffgenommen/ noch gezehlt werden in die *Zahl* der *Auserwöhlten* / wo fern wir nicht zuuor vns entblößen von allen vnsern alten *Verlangen*/dann in der *Brüderschafft Gottes* werden gleichwol auffgenommen vil *Sünder*/ aber kein einiger *Sünder* wird darinn verstatet.

Die *Glossa Aymons* spricht/das der König *Saul*, baldt nach dem er widerumb zu sich nam seine Kleider/ habe verloren den *Geist* der *Weissagung*/darauf haben wir zuschließen/dz wir vñ so vil wenigern theil werden haben mit *Christo*/vmb wie vil grössern theil wir gehabt habē in der *Welt*/ vnd vmb wie vil grössern theil wir haben in *Christo*/ vmb so vil weniger werden wir haben in der *Welt*. Also/das wir nicht sein können ein *Freundt* des einen/ohne das wir *Feinde* seyen des andern/*Ganz* wol hat der König *Saul* gethan/ in deme er seine Kleider hat aufgezogen/vnd ganz vbel hat er gehandelt/ in deme er seine Kleider hat widerumb angelegt / dan vil besser wäre ihm angestanden/das er weissagte nackt/als das er regierte/ vnd wie ein König war bekleid. D wie vil *Gesellen* hat heutigs tags der König *Saul*, welche abgelegt haben die ding dieser *Welt*/vnd sich *retiriren*, *propheeyen*/betten / vnd *meditiren* im *Closter* mit sambt den *Propheten* vnd heiligen *Männern*/aber
balde

baldt widerumb anziehen ihre vorige Sitten: Also / das sie vil lieber
wollen der Welt dienen in Kleidern / weder Christo folgen nackendt.
Dem König Saul folgen alle die Apostaten vnd Namelucken / welche
morgen dasjenige widerumb anlegen / welches sie sich ein mahl ent-
schlossen abzulegen. Dann/wie der weise Man sagt/ es wäre besser ge-
west/ den Weg der Seligkeit niemaln erkant zuhaben/ als das man ihn
ne erkent / vnd ihm doch nicht folgt. O du mein Seel/ ich bitte dich/
sag mir/warumb begerstu dich widerumb zubekleiden mit den Eitelkei-
ten/die du hast verlassen in der Welt/ vnd widerum an dich zu nehmen
die böse Sitten/denen du hast renunciert? Weistu nicht / daß der arme
selig König Saul umbkommen ist in den Gebirgen Gelboe bekleidt / vnd
daß der Sohn Gottes triumphiert hat ober den Todt am Creuz na-
ckendt? Was thustu/ was sagstu/ was empfindestu O mein Herz?
Schembstu dich nit/ daß du dermassen beschuecht vnd bekleidt gehest/
da doch dein Meister vnd Erlöser am Creuz heuckt nackendt? So
entkleide dich derwegen / O du mein Seel/entkleide dich / dan eben mit
denen Kleidern/ die du wirst ablegen/muß sich der gütig Herz Iesus
bekleiden/ nemblich mit den Lastern die du begehest / vnd mit den Sün-
den darinn du dich teglich besudelst.

Quid retribuam Domino pro omnibus quae retribuit mihi? Dann
weil er seiner selbst hat vergessen / vnd sich meiner erinnert / so gehet er
zum Creuz eins theils nackendt an den Kleidern / andern theils aber
beladen mit meinen Sünden. O gütiger Herz Jesu/O du Trost meis-
ner Seelen / weil du je anlegen wilst Kleider der Sünden vnd einen
Rock der Bosheit/ so gehe/ O Herz Jesu / gehe zu keiner andern Las-
tern/als eben zu meiner sündigen Seelen/ dann sie ist dermassen erfüllt
mit Missethaten vnd Bosheiten/daß wir dich / gegen heraufgebung
deines eignen Bluts/ bekleiden können vom Haupt bis zu den Füßen.
Was ist aber das/ O Herz Jesu/was ist das? Wer hat jemaln gesehen
oder gehört einen solchen tausch / in deme nemblich du vertauscht hast
dein eignen Schweiß gegen frembter Sünden? O herrlicher Tausch/
O glückseliger Wexel ist dieses/welchen du/ O Herz Jesu hast mit mir
getroffen am Stamm des Creuzes/ da du mir gabest deine Ver-
dienst an statt meiner Verbrechen / dein Gütigkeit an statt meiner
Bosheit/dein Unschuld an stat meiner Sünd/dein Ehr an stat mei-

ner Vnehr/ dein Leben anstat meines Todts. O vnerhörts mysterium, O hohe Geheimnuß/ O wunderbarlichs Sacrament, wo ist jemals ein solcher gürtiger Kinger gewesen/ wie du bist/ daß du hast gerungen nackendt / auff einem offnem Felde/ nackendt ohne Freunden/ vnd nackendt hast vberwunden den Teuffel? Nackendt vnd entblöst von aller erkältung ist dein Herr gestiegen an das Creuz/ entblöst war damals dein Fleisch vñ hatte kein Haut/ entblöst war dein Leib von allen Kleidern/ vnd entblöst warest du an Jüngern. Also/ das du dich mit nichts anderst bedecktest/ als eben mit dem Creuz/ welches da lag auff deiner Schulter/ vnd mit den Dörnern die da steckten in deinem Haupt.

Peccata nostra pertulit in capite suo, super lignum crucis, spricht der Apostel Petrus in seiner ersten Epistel am andern/ als wolte er sagen: Meine lieben Brüder/ ihr solt wissen/ das Christus alle die Sünd der ganken Welt hat genommen auff seine eigne Schultern/ vnd ist mit denselben hingangen zu sterben an einem Holz: Also/ daß gleich wie die Hencker haben auff dem Creuz gerichtet seine Glider/ eben also er hingericht hat alle vnser Sünd auff seinen Glidern. O vnerhörte Sach/ O nie erdachtes Wunderwerck/ wer hat bis dato gesehen oder gehört/ das der verurtheilte habe verurtheilt/ das der verdambte habe verdambt/ das der gehenckte habe gehenckt/ vnd das ein todter hab einen vmbbracht? Wer ist aber derselbig anderst gewesen/ als eben du Herr Jesu/ dann ob man schon dir am Creuz hangent hat genommen das Leben/ so hastu doch erwürgt den Todt/ vnd ob man schon hat iustificiert deinen Leib/ so hastu doch du hergesen iustificiert die Sünd: Vnd ob man schon gecreuzigt hat deine Glider/ so hastu doch du gecreuzigt die Verbrechen: Also/ das weder ein Glid an dir vbrig blieb zureuzigen/ noch in mir einige Bosheit vbrig blieb zureinigen. Gank wahr ist/ das an dir kein einigs Glid vbrig blieb / so zu zerbrechen / noch das an mir kein einige Sünd vbrig ist blieben/ so zu heilen/ dan eben ein so grosse Weggerrey hastu verricht an deinem Leib von wegen meiner eignen Sünd/ als vil Weggerrey die Hencker verricht haben an deinem Fleisch selbst.

Remigius spricht: Wol in acht ist/ zu nemmen/ daß der Apostel nicht spricht: *Pertulit peccata nostra in anima sua*, sonder *in corpore suo*

suo, dann vnangesehen der Sohn Gottes keine Sünd begangen / so
 hat er doch einnehmen müssen die Straff / vnnnd vnangesehen er
 kein Sünder war / so hat er doch *purgiren* müssen wie die Sünder.
 Cyrillus vber den *Iohannem* spricht : Die Sünd / welche lagen auff
 vnserer Seelen / hat Christus gelegt auff sein eignes Fleisch / darauß
 ist erfolgt / das gleich wie die Göttliche Gerechtigkeit solche vnser
 Sünd beysammen gefunden / (allermassen einer die Dieb vnnnd V-
 beltheter pflegt zuuerbergen vnnnd auffzuhalten) eben also sie Chri-
 stum hat gecreuzigt / vnd der Sünden den garauß gemacht. Weistu
 nicht / O Herz Jesu / das es ein vblicher gebrauch ist / das der jenig /
 in dessen Händt der Diebstal wirt gefunden / des Diebstals muß ent-
 gelten? Wer wäre mechtig gnug gewesen zu creuzigen deine heilige
 Glieder / wo fern dein ewiger Vatter bey dir nicht versamblet hette
 gefunden alle meine Verbrechen? Weil du an der Thür deines
 Hauses schreibst: *Hic peccatores recipit, & manducat cum illis*: War-
 umb wilstu dan nicht haben / das man dich *tractire* wie einen Sün-
 der / vnd das man dich züchtige wie einen Sünder / Seit hemal du in
 deinem Hause auffnimbst die Vbeltheter / vñ beladen bist mit Sün-
 dern? Wer hat dir / O Herz Jesu / befohlen / wer hat dir befoh-
 len abzuziehen deine heilige Kleider / vnnnd an stat derselben anzule-
 gen frembde gestolene Kleider / inmassen du gethan hast am Stam-
 men des Creuzes / als du dich enblößtest von deiner Vnschuld /
 vnd dich bekleidest mit meiner Sünd? *In corpore tuo pertulisti peccata
 nostra*, als dein ewiger Vatter auff deinen Gliedern gesamblet fandt
 alle vnser Sünd / des wegen dan sie vnd er / vnnnd er vnnnd sie seind
 zugleich *iustificirt* vnd getödt worden am Creuz.

Von der Stundt in dern der Herr Christus
 ist angefangen worden zu creuzigen / vnd was Ge-
 stalt er sich vor allen dingen am Creuz hat dargebot-
 ten zu theilen / vnnnd hernacher sein linck
 Handt zu naglen.

H *Ora erat tertia, & crucifixerunt eum*, spricht *Marcus* am 15. als
 wolte er sagen: Nach dem der Sohn Gottes kommen war
 auff den Berg *Caluarie*, vnnnd als man ihm abgethan hatte den
 Ec iij Strick